

Websitegestaltung und e-learning am Beispiel der Internetpräsenz www.bbc.co.uk/orchestras



Hausarbeit im Hauptseminar

Die „Musik-Homepage“
Analyse und Bewertung unter besonderer
Berücksichtigung von e-learning

bei Prof. Dr. Inka Stampfl

WS 04/05



Verfasserin:

Adresse:

e-mail:

Studiengang:

Matrikel-Nr:

Fachsemester:

Abgabe:

Annika Wingbermhle

Passau

annikaw@uni.de

Diplom-Kulturwirt

06

1.01.05

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|----------------------------------|-----------|
| 1 | Vernetztes Lernen | 3 |
| 2 | Inhalt und Struktur | 5 |
| 2.1 | Verfügbarkeit | 5 |
| 2.2 | Gliederung | 7 |
| 2.3 | Inhalte | 8 |
| 2.4 | Usability | 11 |
| 2.5 | Interaktivität | 14 |
| 3 | E-learning | 15 |
| 3.1 | Guide to the Orchestra | 15 |
| 3.2 | Spezielle Programme | 19 |
| 3.3 | Weitere Ressourcen | 21 |
| 3.4 | Medien | 23 |
| 3.5 | Links | 25 |
| 4 | Umfangreiches Lernangebot | 26 |
| 5 | Literaturverzeichnis | 27 |

1 Vernetztes Lernen

Eine Definition des Begriffes e-learning vorzunehmen, ist mit gewissen Schwierigkeiten behaftet. Als Untermenge des „Distance Learning“¹ beschreibt e-learning das „Lernen über Internettechnologien.“² Über die genauen Ausdrucksformen, die diese Art des Lernens annimmt, streitet sich allerdings die derzeitige Forschung.

Die Bedeutung des e-learning für Schulen, Universitäten, aber auch für die Aus- und Weiterbildung in der deutschen Wirtschaft³ lässt sich im Gegensatz dazu eindeutiger bestimmen. In einer Umfrage des „Institute for Information Economics“ vermutete knapp die Hälfte der Befragten einen starken Anstieg der e-learning Aktivitäten in ihrer Branche. Besonders Experten aus dem Öffentlichen Bereich bekräftigten diese These,⁴ so dass sich schnell erkennen lässt, welche Chancen das e-learning gerade dem modernen Kulturmanagement bietet. Konzerthäusern wie Musikensembeln bietet das Internet die Möglichkeit, Informationen verschiedenster Art einem breiten Publikum zugänglich zu machen. So ist es für Internetnutzer nicht mehr ungewöhnlich, Konzerttickets online zu erwerben oder sich mit Hilfe eines Klassik-Portals über Werke und Komponisten zu informieren. Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Analyse einer solchen website.

Die Wahl der Internetpräsenz der BBC Orchester erfolgte aus verschiedenen Gründen: Darstellung und Umfang didaktischer Inhalte dürften bei einer öffentlich-rechtlichen Anstalt wie der BBC recht professionell sein, zudem sollte der Medienkonzern über vielfältige Möglichkeiten der elektronischen Informationsaufbereitung verfügen. Da

¹ Institute for Information Economics: Monitoring Informationswirtschaft. 6. Faktenbericht und 3. Trendbericht. Im Auftrag des Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, München 2003, S. 420.

² Köllinger, Philipp: „E-Learning. Eine Marktanalyse für Deutschland“, Institut für Wirtschaftsinformatik an der Humboldt Universität zu Berlin, 2001, S. 10ff.

³ Vgl. <http://www.elearning-zentrum.de/index.cfm>, 7.11.2004.

⁴ Vgl. Institute: Monitoring, S. 76ff.

Großbritannien als Vorreiter des e-learning gilt, scheint die Untersuchung der Strategie eines britischen Ensembles zusätzlich viel versprechend.⁵ Nach einer kurzen Analyse der Strukturen, Inhalte und technischen Komponenten steht die Umsetzung des e-learning im Mittelpunkt der Beobachtungen. Die Ausführungen beziehen sich dabei auf die im Oktober 2004 verfügbare Version der website. Einzelne Inhalte finden sich als screenshots im Fließtext wieder. Zur besseren Lesbarkeit werden Links in der Kurzschreibweise angegeben, während Fachbegriffe aus dem Bereich der Informatik einheitlich in englischer Schreibweise verwendet werden.

⁵ Vgl. Institute: *Monitoring*, S. 423.

2 Inhalt und Struktur

2.1 Verfügbarkeit

Bei der systematischen Analyse einer Internetpräsenz sollte zu Beginn die Erreichbarkeit der dargestellten Informationen untersucht werden. Um eine Internetsite einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, sollte sie vor allem einfach zu finden sein. Zur Recherche von unbekanntem Inhalten im Internet bedienen sich heutzutage die meisten Benutzer einer so genannten Suchmaschine. Die Anbieter dieser Dienstleistung ermöglichen das Durchstöbern unzähliger Online-Auftritte in kürzester Zeit. Am Beispiel der derzeit populärsten Suchmaschine Google[©] wird deutlich, dass sich die Reihenfolge der ausgegebenen Suchergebnisse zu einem gewissen Grad manipulieren lässt, wenn man den Algorithmus kennt, nachdem Google[©] besuchte Seiten bewertet. Das verwendete PageRank[©] Verfahren stuft websites als umso wichtiger bzw. relevanter für den Besucher ein, je öfter sie auf anderen Seiten verlinkt werden.⁶ Auf der Seite <www.linkpopularity.com> wird angeführt, dass bei altavista[©] über 800 Verlinkungen auf die site der BBC Orchester registriert sind.⁷ Dies ist ein Grund, warum die BBC Orchester eine sehr gute Positionierung unter den ausgegebenen Suchergebnissen erzielen. Bei Eingabe der Originalschreibweise „BBC orchestra“ weist Google[©] als ersten Treffer auf die homepage des BBC Symphony Orchestra und gleich danach auf den „Guide to the Orchestra“ auf der gemeinsamen homepage der BBC Orchester (s. Abb. 1). Dasselbe gilt für andere Suchmaschinen und Webportale wie Lycos[©] und Yahoo[©]. Da es keine deutsche Sprachversion der untersuchten Internetpräsenz gibt, gestaltet sich das Auffinden der website bei Eingabe der deutschen Bezeichnung „BBC Orchester“ in eine Suchmaschine allerdings schwierig.⁸

⁶ Technology Quarterly: “How Google works, Case History”, *The Economist*, September 2004, S. 70ff.

⁷ Vgl. <http://www.linkpopularity.com>, 5.11.2004.

⁸ Vgl. <http://www.google.com>, 5.11.2004.

The screenshot shows a Google search interface. At the top, there are navigation links for 'Web', 'Images', 'Groups', 'News', and 'more'. The search bar contains the text 'bbc orchestra' and a 'Search' button. Below the search bar, there are radio buttons for 'the web' (selected) and 'pages from the UK'. The search results are displayed under the heading 'Web' and show 'Results 1 - 10 of about 350,000 for **bbc orchestra**. (0.40 seconds)'. The first result is titled 'BBC - Music - BBC Symphony Orchestra' and includes a description: 'The official site for the BBC Symphony Orchestra based at the Barbican in London. ... TUESDAY 26th October 2004 Text only, BBC Homepage Music BBC Orchestras, ... www.bbc.co.uk/orchestras/so/ - 12k - 25 Oct 2004 - Cached - Similar pages'. The second result is titled 'BBC - Orchestra Guide - Homepage' and includes a description: 'BBC Home, TV, Radio, Talk, Where I Live, AZ Index, 26 October 2004 Text only BBC Homepage. Guide To The Orchestra. Radio 3 Classical Music, ... www.bbc.co.uk/orchestras/guide/ - 30k - 25 Oct 2004 - Cached - Similar pages [More results from www.bbc.co.uk]'. The third result is titled 'BBC National Orchestra of Wales - encyclopedia article about BBC ...' and includes a description: 'encyclopedia article about BBC National Orchestra of Wales. BBC National Orchestra of Wales explanation. Information about BBC National ... encyclopedia.thefreedictionary.com/ BBC%20National%20Orchestra%20of%20Wales - 25k - Cached - Similar pages'.

Abbildung 1: Suchergebnis auf www.google.co.uk

Des Weiteren begünstigt eine eindeutige URL die Erreichbarkeit einer website. Bei der URL der BBC Orchester handelt es sich um eine subdomain der Internetpräsenz der BBC, so dass die Adresse den Prinzipien der intuitiven Bedienung folgt.⁹

Zwei weitere Faktoren sind Verfügbarkeit und Aktualität. Während Erstere durch nicht registrierte downtimes während der Beobachtungsphase rund um die Uhr gewährleistet war, ergab die Analyse Letzterer ein gemischtes Bild. Der Konzertkalender der meisten Ensembles, die unter der betrachteten website zusammengefasst sind, reicht zwar bereits terminlich bis ins Jahr 2005, dagegen befinden sich auf den Seiten des BBC Scottish Symphony Orchestra Hinweise auf längst vergangene Ereignisse. Insgesamt lässt sich aber von einer recht hohen Aktualität sprechen.

⁹ Es ist durchaus denkbar, dass einige Internetnutzer keine Suchmaschinen verwenden, sondern das Bestehen einer website direkt durch Eingabe einer logisch entsprechenden Adresse abfragen. In unserem Beispiel wäre das die Kombination des Begriffes „bbc“ mit dem britischen Regionalcode „.co.uk“. Mit dieser Strategie gelangt der Nutzer von der homepage der BBC über die Rubrik „Music“ ebenfalls mit wenigen clicks auf die Orchester Startseite.

2.2 Gliederung

Das Besondere an der ausgewählten website ist die Tatsache, dass sie nicht einer einzigen Institution zugeordnet ist, sondern verschiedene Ensembles der BBC vereint. Insgesamt teilen sich sechs, voneinander unabhängige Musikgruppen eine gemeinsame homepage. Unter ihnen befindet sich ein Chor, zwei regionale und drei nationale Orchester, nämlich im Folgenden:

1. BBC Singers
2. BBC National Orchestra of Wales (kurz: NOW)
3. BBC Scottish Symphony Orchestra (SSO)
4. BBC Philharmonic Orchestra (PO)
5. BBC Symphony Orchestra (SO)
6. BBC Concert Orchestra (CO)

Auf der homepage wird nun jeder dieser Gruppen eine eigene Unterkategorie zugewiesen, so dass die Unterscheidung der verschiedenen Orchester die Grobgliederung der Internetpräsenz entscheidend prägt. Neben oben genannten Kategorien finden sich weitere Links in der Navigationsleiste, die sich in folgende drei Großgruppen einteilen lassen:

- a. E-learning Angebot
- b. BBC Cross Linking
- c. Hilfe-Optionen

Auf das e-learning wird im zweiten Teil der Analyse noch genauer eingegangen. An dieser Stelle sei nur kurz erklärt, dass v. a. der „Guide to the Orchestra“ unter dieses Stichwort einzuordnen ist. Unter cross linking versteht man hingegen das Verbinden von unterschiedlichen Abteilungen oder Inhalten bei großen Organisationen. Als öffentlich-rechtliche Medienanstalt verfügt die BBC selbstverständlich über ein umfangreiches Internetangebot. Auf ihrer website finden sich daher so unterschiedliche Themen wie Politik, Geschichte, Musik, Kunst, Gesellschaft und Sport, kurzum alles, was von allgemeinem Interesse sein kann und von einer journalistisch-tätigen Institution unbedingt thematisiert werden sollte. Die BBC möchte diese Vielfalt sowie den Umfang der von ihr bereitgestellten

Informationen natürlich betonen und den Nutzer auf weitere Bereiche hinweisen, die für ihn interessant sein könnten. Hierfür kommen vor allem Beiträge zur klassischen Musik allgemein in Betracht. Die derzeitige Auswahl umfasst das Radioprogramm des Klassiksenders Radio3, das sogar über einen Livestream über das Internet direkt mitverfolgt werden kann, die Fernsehformate „Classical TV“ und „Young Musician of the Year“ sowie die traditionellen Londoner Promenadenkonzerte.¹⁰

Die Hilfe-Optionen untergliedern sich in die Bereiche „About the BBC“, der Hintergrundinformationen zur Mediengruppe BBC an sich bietet; „Contact“, in dem sich häufig gestellte Fragen, die so genannten FAQs (für „Frequently Asked Questions“) und ein interaktives Formular zur Kontaktaufnahme befinden; „Help“, der auf die ebenfalls umfangreichen Hilfe-Optionen der Hauptseite <www.bbc.co.uk> verweist; und zwei Boxen rechts und oben auf der Seite, die eine Stichwortsuche innerhalb der Internetpräsenz genauso wie ein Abfragen von Informationen zu Künstlern und Komponisten erlauben. Somit wird bereits in der Gliederung der Umfang der zur Verfügung stehenden Informationen deutlich.

2.3 Inhalte

Bei Betrachtung der Einzeldarstellungen der BBC Ensembles wird schnell klar, dass eine verallgemeinernde Beschreibung der Inhalte nur unter starker Vereinfachung möglich ist. Im Folgenden werden die typischen Inhalte der Orchesterseiten kurz zusammengefasst. Auf Besonderheiten in der Präsentation einzelner Orchester (bzw. Chöre)¹¹ wird an gegebener Stelle hingewiesen. Insgesamt lassen sich bei Betrachtung der

¹⁰ Die alljährlich stattfindende Konzertreihe, die kurz als „Proms“ bezeichnet wird, gipfelt in der Regel in der „Last Night“, bei der das BBC Symphony Orchestra unter der Leitung von Sir Andrew Davis regelmäßig für Furore sorgt. Die Mischung von klassischer Musik, nationalen Hymnen und ausgelassener Atmosphäre führt zu einer medienwirksamen Inszenierung, die die klassische Musik popularisiert und Berührungängste abbaut, gleichzeitig aber dem Vorwurf des Praktizierens jingoistischen Volkskults ausgesetzt ist. Vgl. <http://www.bbc.co.uk/music/classicaltv/>, 15.11.2004, <http://www.bbc.co.uk/proms/>, 15.11.2004, <http://www.bbc.co.uk/youngmusician/>, 21.11.2004 und <http://www.bbc.co.uk/radio3/>, 21.11.2004.

¹¹ Zur besseren Lesbarkeit wird im Folgenden allgemein von Orchestern gesprochen, wobei die BBC Singers selbstverständlich mit eingeschlossen sind.

Ensembleseiten sechs Teilbereiche unterscheiden, zu denen in leicht variierten Form von jedem der Orchester Inhalte angeboten werden.

Der erste dieser Bereiche befasst sich mit der Kurzdarstellung des Orchesters selbst, entspricht der klassischen Internetseitenkategorie „About Us“ und wird auch in den meisten Fällen ähnlich bezeichnet, was zu einer leichten Orientierung führt, da der häufige Internetnutzer eine gewisse Vorstellung mit diesem Begriff verbindet. Diese allgemeinen Informationen umfassen in erster Linie Porträts der Mitglieder, die Geschichte des jeweiligen Ensembles sowie Antworten auf häufig gestellte Fragen. Die Präsentation der Musiker erfolgt größtenteils über Interviews, die versuchen, ein möglichst ganzheitliches Bild der Mitglieder zu vermitteln. Während das Symphonie Orchester der BBC sogar komplette Besetzungslisten und Namen der administrativen Ansprechpartner veröffentlicht, beschränkt sich das SSO auf eine allgemeine, abstrakte Erklärung zur Geschichte und Funktion der einzelnen Stimmgruppen.

Zur Geschichte ihres Chores haben sich die BBC Singers etwas Besonderes einfallen lassen: Aus einer so genannten „Timeline“ kann der Nutzer repräsentative Hörbeispiele von Chorwerken aus verschiedenen Epochen der Musikgeschichte auswählen (s. dazu auch Kapitel 3.4 Medien). Das SO dagegen verwendet ein Archiv, in dem sich alte Konzerte nach Jahrzehnten geordnet befinden.

Die FAQs gehen bei einigen Ensembles sehr ins Detail, so dass sogar erklärt wird, wie man sich um eine Mitgliedschaft bewerben kann. Eine andere Besonderheit findet sich auf den Seiten des CO, das seine Besucher auf TV-Ausstrahlungen hinweist, die von der Musik des CO untermalt werden. Aus dieser Liste erfährt der Nutzer nicht nur die Namen vom jeweiligen Komponisten und Dirigenten, sondern wird darüber hinaus über den Inhalt der Sendung oder die Handlung des entsprechenden Filmes aufgeklärt.

Der zweite Großbereich zeigt den Zuschauern die aktuellen Konzerttermine an, meistens in Form eines interaktiven Kalenders, der sogar bereits bis ins Jahr 2005 reicht. Im Falle des SO wird der

Übersichtlichkeit halber sogar zwischen verschiedenen Arten von Konzerten unterschieden. So kann der Nutzer des Internetangebots zwischen kostenlosen und kostenpflichtigen Veranstaltungen wählen oder sich die Daten der Welttournee des SO anzeigen lassen. Das SSO betitelt diese Kategorie übrigens mit der ebenfalls klassischen Internetbezeichnung „News“.

Der dritte Abschnitt beschäftigt sich dann mit den aufgenommenen CDs der Ensembles. Außer dem NOW verfügen alle betrachteten Orchester über eine derartige Kategorie, genauso wie über ein umfangreiches Medienangebot, das im vierten Abschnitt betrachtet wird. An dieser Stelle sei erwähnt, dass sich Medien natürlich grundsätzlich in jedem Bereich der Internetpräsenz finden lassen, aber besonders das SSO hat zusätzlich eigene Kategorien für downloads und andere Medien (vgl. Kapitel 3.4 unter e-learning). Genauso besitzen das NOW, das PO und das SSO einen eigenen Menüpunkt in der Navigationsleiste, der im fünften Abschnitt zu e-learning Inhalten führt, die im zweiten Teil dieser Arbeit noch genauer betrachtet werden.

Der sechste und letzte Bereich bietet dem Nutzer eine Reihe von Kontaktmöglichkeiten, die ebenfalls von großer Bedeutung für die Internetpräsenz eines Orchesters sind. Im Fall der BBC Ensembles erhält der zukünftige Konzertbesucher per Mausklick Adresse und Telefonnummer des jeweiligen „Box office“, d. h. er weiß sofort, wie und wo er seine Tickets beziehen kann. Das PO hat seine Seiten sogar noch interaktiver gestaltet. Unter der Rubrik „You and the Orchestra“ gibt es drei Optionen: Interessierte können per email einen newsletter beziehen oder sich auf eine mailing list setzen lassen, zudem können spendable Klassikliebhaber einem Förderverein beitreten.

Zu guter Letzt heißt Kontaktmöglichkeit natürlich auch, dass potentielle Neumitglieder in Erfahrung bringen können, inwieweit ein Beitritt zum anvisierten Ensemble denkbar ist. Beim Chor des SO geht die Transparenz soweit, dass nicht nur die Übungszeiten bekannt gegeben werden, sondern sogar der Weg zum Probenort, inklusive der U-Bahn-Station, an

der der Sänger aussteigen muss. Somit werden auf den Seiten der einzelnen Ensembles die unterschiedlichsten Arten von Kontaktmöglichkeiten ausgeschöpft.

2.4 Usability

Obwohl rein ästhetische Kriterien nicht zu vernachlässigen sind, sollte sich das Design einer Internetpräsenz immer zunächst an der Nutzerfreundlichkeit (der so genannten usability) orientieren. Das Angebot sollte generell durch „intuitive und konsistente Ablaufprozeduren“¹² geprägt sein, da besonders im Internet, die „räumlich, semantische Orientierung“¹³ eine entscheidende Rolle spielt. Die Besonderheiten im Verhalten der Konsumenten des Mediums Internet unterstreichen die Bedeutung dieser Orientierungshilfen noch. Fällt das Orientieren auf einer gegebenen website zu schwer oder findet der Benutzer die gewünschten Informationen nicht auf Anhieb, kann er innerhalb weniger Sekunden auf eine alternative Präsenz weitersurfen.

Das Design der website <www.bbc.co.uk/orchestras> ist selbstverständlich an das corporate design der BBC angelehnt. Die Fülle der dargestellten Informationen, besonders schon auf der Startseite, fördert nicht gerade die Übersichtlichkeit, passt aber zum corporate image, das die BBC vermitteln möchte. Als Medienkonzern scheint es für die BBC sinnvoll, den Stil eines Nachrichtenportals zu imitieren, das sich wiederum am Layout der traditionellen Printmedien orientiert. Um das Internetangebot unter diesen Voraussetzungen trotzdem noch übersichtlich zu gestalten, bedient sich die BBC verschiedener Kunstgriffe. Als erstes wäre da das „click anywhere“ Konzept zu nennen: Besonders beliebte Links werden an mehreren Stellen auf der homepage platziert, so dass sie vom Nutzer schnell gefunden werden. So kann er wählen, ob er über eine klassische Menüleiste am linken Bildrand die Themen auswählt, oder ob er sich für die in der Bildschirmmitte platzierten top links


¹² Vgl. Silberer, G., Engelhardt, J.-F., Wilhelm, T.: „Orientierungsverhalten auf Webseiten“, *Transfer*, Februar 2004, S. 10.

¹³ Silberer: „Orientierungsverhalten“, S. 10.

entscheidet, die mit entsprechenden Bildern versehen, die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich ziehen (s. Abb. 2).


▶ **October Concert Diary**

▶ **Next concert...**




Lancashire-based artist Pat Ellacott recently worked with the BBC Philharmonic as artist in residence. Her collection of paintings, entitled Portrait of an Orchestra, features members of the Orchestra and conductors, and can be viewed on her [website](#).

▶ **CD Releases**




The Orchestra's most recent CD release is a disc of music by Dohnányi, conducted by Matthias Bamert.
▶ [Find out more](#)

▶ **History**



This year the BBC Philharmonic celebrates its 70th birthday. Read all about the Orchestra's history.
▶ [Find out more](#)

▶ **E-Newsletter**



Sign up to our email, **BBC Philharmonic E-Newsletter**, for news and regular updates and a chance to win our latest CD release.
▶ [Find out more](#)

For further information please contact:

BBC Philharmonic

New Broadcasting House, Oxford Road, Manchester, M60 1SJ
 Tel: 0161-244 4001 Fax: 0161-244 4211
 Email: philharmonic@bbc.co.uk

Abbildung 2: Top links auf der BBC PO homepage

Die Bedeutung der Menüleiste sollte an dieser Stelle noch einmal betont werden, da nach Kroeber-Riel normalerweise innere Bilder unser Verhalten steuern.¹⁴ Genauso können Webseitenschemata eine Struktur- und Steuerungsfunktion übernehmen: So erwartet der erfahrene Webnutzer beim Besuch einer unbekanntenen homepage die Navigationsleiste auf der

¹⁴ Vgl. Wandke, H., Hurtienne, J.: „Psychologische Analysen und Gestaltungsvorschläge zur Informationsauswahl im World Wide Web“, in: Wirth, W., Schweiger, W. (Hrsg): *Selektion im Internet – Empirische Analysen zu einem Schlüsselkonzept*, Wiesbaden 1999, S. 283ff und Kroeber-Riel, W.: *Bildkommunikation – Imagerystrategien für die Werbung*, München 1996, S. 25f.

linken Seite des Bildschirms. Durch die Berücksichtigung dieser Forschungsergebnisse reduziert der Webdesigner nicht nur die wahrgenommene Komplexität, sondern geht sicher, dass der Nutzer die gesamte Palette der Angebote erfasst. Diese Technik ermöglicht die Darstellung vieler Informationen, „ohne ein Missfallen oder gar ein Verlassen der Seite hervorzurufen.“¹⁵

Die BBC Orchester gehen bei der Gestaltung ihrer gemeinsamen website sogar noch einen Schritt weiter. Sie erhöhen die Nutzerfreundlichkeit durch eine überdurchschnittlich große Anzahl an Hilfe-Optionen. Dem Nutzer stehen zum Einen eine Suchbox und ein Kontaktformular zur Verfügung, zum Anderen kann er umfangreiche Informationen abrufen, die ihn bei der Verwendung des Internetangebots unterstützen. Unter „Contact Us“ wird erklärt, wie man generell Auskünfte über die Einzelensemble bezieht oder auch, wie man herausfindet, welches Stück gerade auf dem Klassiksender Radio3 läuft. Aber selbst der Erstbenutzer muss sich nicht schämen oder Angst haben, mit unbekanntem Begriffen überhäuft zu werden. Das BBC hat für alle Internetneulinge eine extra website eingerichtet, auf der dem Laien sämtliche relevanten Konzepte Schritt für Schritt erläutert werden.¹⁶ In diesem Sinne könnte man bei der BBC sogar von einem e-learning Angebot in Bezug auf den Umgang mit dem Medium Internet an sich sprechen. Diese Hilfe-Option ist besonders wichtig für Klassikliebhaber, die bislang eher weniger Kontakt mit dem World Wide Web hatten oder Nutzer, die zwar mit den Grundbedienelementen vertraut sind, aber eventuell beim download von Musikdateien mit technischen Problemen konfrontiert werden.

Auch bei der Liste der Links wird großen Wert auf die Übersichtlichkeit und Nutzerfreundlichkeit gelegt. Ein häufiges Problem bei Verlinkungen von Internetseiten besteht darin, dass die Übergänge oftmals fließend sind und der Nutzer nicht mehr weiß, ob er sich noch auf derselben Internetpräsenz befindet oder bereits auf einer fremden website gelandet ist. Die BBC Orchester unterscheiden in ihrer Linkliste klar zwischen eigenen und

¹⁵ Vgl. Silberer, „Orientierungsverhalten“, S. 10,13.

¹⁶ Vgl. <http://www.bbc.co.uk/webwise/course/index.shtml>, 8.11.2004.

externen Seiten durch die Überschriften „Within BBC Music“, „Elsewhere on bbc.co.uk“ und „Elsewhere on the web“.

Zuletzt spielen gerade technische Feinheiten eine große Rolle bei der Beurteilung der usability. Lange Ladezeiten beispielsweise schrecken den durchschnittlichen Internetnutzer eher ab.¹⁷ Zwar verwenden die Musiker des BBC das Dateiformat shockwave, die Hörbeispiele sind allerdings meistens recht kurz, was die Ladezeiten stark reduziert und gleichzeitig stehen wie bereits erläutert umfangreiche Hilfemöglichkeiten zur Beseitigung technischer Hindernisse zur Verfügung. Daneben ist die Seite behinderten gerecht durch das Angebot einer text only Version nach den „Web Content Accessibility Guidelines“ des World Wide Web Consortiums, die von Vorleseprogrammen für sehbehinderte Mitmenschen verwendet werden kann.¹⁸

2.5 Interaktivität

Durch die scheinbar unendliche Fülle der im Internet vorhandenen Informationsquellen, sollte der Besucher einer website im Idealfall durch interaktive Angebote eingebunden und damit vom Verlassen der entsprechenden Seiten abgehalten werden. Dieses letzte Kriterium an eine gute Internetpräsenz kommen die BBC Orchester ebenfalls nach (s. Abb. 3). Beispiele für stark interaktiv ausgerichtete Funktionen sind der livestream von Radio3 auf der homepage, email und Newsletter Formulare, sowie die Rubrik „You and the Orchestra“ des PO (s. Kapitel 2.3 Inhalte).

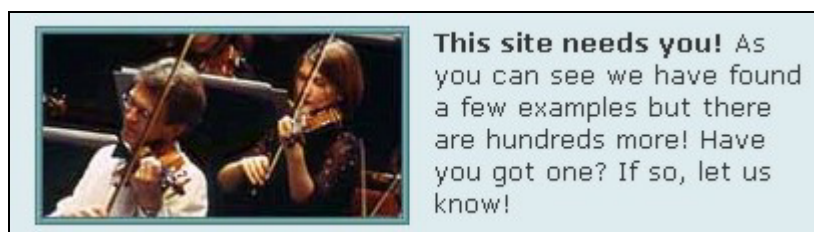


Abbildung 3: Spot the Orchestra - Email Aufruf

¹⁷ Vgl. <http://www.designerzone.de/index.php>, 29.10.2004, <http://www.waltavista.de/studium/webseitenlayout.html>, 29.10.2004 und <http://www.webdesign-referenz.de/start.shtml>, 29.10.2004.

¹⁸ Vgl. <http://www.w3.org/>, 29.10.2004.

3 E-learning

3.1 Guide to the Orchestra

Genauso vielfältig wie das Gesamtangebot der BBC Orchester sind auch die Inhalte im Bereich des e-learning. Schon bei der Betrachtung der Gliederung fällt auf, welchen Stellenwert das e-learning auf der analysierten website einnimmt. Neben den Unterkategorien für die einzelnen Ensembles gibt es auf der homepage einen auffällig platzierten Link zum „Guide to the Orchestra“. Dieser Bereich versucht, Klassikneulingen eine Einführung in die Orchestermusik zu geben. Dabei ist die Darstellung nicht altklug oder mit erhobenen Zeigefinger, sondern versucht auf unterhaltsame Weise, den Spaß und die Leidenschaft wiederzugeben, mit dem die Orchestermitglieder bei der Arbeit sind, um potentielle Interessenten nicht steif zu belehren, sondern im besten Falle zu begeistern und Berührungsängste abzubauen.

Eine Funktion in der betrachteten Rubrik nennt sich „Spot the Orchestra“. Der Internetnutzer wird auf eine Entdeckungsreise eingeladen und erhält dadurch einen leichten Einstieg in das Thema. Nach einem kurzen, locker gehaltenen Einleitungstext kann der Besucher der Seite aus verschiedenen Hörbeispielen wählen, die aus der normalen Erfahrungswelt eines Laiens stammen. Menschen, die sich zuvor nicht oder kaum mit klassischer Musik befasst haben, begegnen dieser typischerweise in einem völlig anderen Kontext. Die Beispiele, die die BBC Orchester wählen, kommen daher auch aus den Bereichen Film, Werbung und Popmusik (s. Abb. 4). Durch diesen Kunstgriff wird der Musik zugleich ein „cooler“ Image zugewiesen, da besonders junge Leute des Öfteren über das „verstaubte, langweilige“ Umfeld klagen, in dem sich die E-Musik in ihren Augen präsentiert.

Is that an orchestra?
Orchestras are everywhere and you'd better believe it! On TV in adverts, concert halls, supermarkets, stereos, pop songs, drum and bass, film and game soundtracks. As long as mood is needed orchestras will live on and on! There's nothing like an orchestra!

Spot the Orchestra in . . .

- ◀ Listen: **From the soundtrack to Tomb Raider**
Graeme Revell
- ◀ Listen: **'Something Stupid'**
Robbie Williams and Nicole Kidman
- ◀ Listen: **'Enjoy Yourself'**
A+

Abbildung 4: Spot the Orchestra - Hörbeispiele

Als weitere kurze Einstimmung in das Thema, befinden sich auf der Startseite des Orchesterführers ein paar zusätzliche Klangbeispiele von Beethovens Neunter Sinfonie bis zu Bernsteins West Side Story, die einen ersten Eindruck vom Gesamtklang eines Orchesters vermitteln. Auch diese Stücke sind auf ihre Funktion genau abgestimmt. Die Ausschnitte dauern nicht länger als zwei Minuten und haben damit zwei entscheidende Vorteile: Zunächst verkürzen sich die Ladezeiten bei kleineren Dateien erheblich, daneben ermüden kürzere Stücke den unerfahrenen Konsumenten klassischer Musik weniger.

Auf den weiteren Seiten des „Guide to the Orchestra“ werden nun die einzelnen Instrumente eines Sinfonieorchesters vorgestellt. Für die Navigation hat der Nutzer verschiedene Möglichkeiten zur Auswahl. Aus einem farbigen Schema wählt er zunächst eine Instrumentenfamilie, beispielsweise die Streicher. Als nächstes sucht er eines der vorgestellten Instrumente aus, entweder über den Namen oder die Zeichnung, die dem Laien bei der Identifizierung hilft und dem ganzen ein verspieltes Aussehen verleiht. Aus diesem Grund eignet sich das Lernangebot der BBC gerade auch für Kinder, da zukünftige Generationen sowieso zunehmend weniger Probleme mit dem erforderlichen technischen Verständnis haben werden und Inhalte in den Medien bereits heute bereitwillig annehmen.

Zur Präsentation bedienen sich die BBC Orchester verschiedener Elemente. Ein kurzer, humorvoller Text weist auf die Besonderheiten des jeweiligen Instrumentes hin, illustriert mit einem passenden Bild. Daneben gibt es wiederum diverse Hörbeispiele, die ebenfalls eine klar didaktische Funktion erfüllen. Am Beispiel des Cellos lässt sich dies sehr schön aufzeigen. Als erstes kann sich der interessierte Laie den Tonumfang des Cellos vorführen lassen, in dem er den tiefsten und höchsten Ton spielen lässt. Als zweites kann er auf die Kategorie Spezialeffekte klicken, um auf die besonderen Merkmale des Instrumentes aufmerksam gemacht zu werden. Beim Cello handelt es sich hier um die Technik des tremolo und das glissandi, das in einem kurzen Klangbeispiel demonstriert wird. Bei anderen Instrumenten wären hier der Trommelwirbel oder die Flatterzunge zu nennen. Als drittes hört der Nutzer, wie das Cello normalerweise im Orchester eingesetzt wird. Um den unerfahrenen Zuhörer nicht zu überfordern, handelt es sich in der Regel um einen kurzen Ausschnitt aus einem bekannten klassischen Stück, in dem das Instrument sehr deutlich herauszuhören ist oder sogar ein kurzes Soli intoniert (s. Abb. 5). Auf der Seite des Fagottes wird zum Beispiel der typische Part aus Prokofievs „Peter und der Wolf“ zitiert. Auf diese Weise bekommt der Lernende einen schnellen Eindruck von den Fähigkeiten der Instrumente und bekommt sogar musikalische Fachtermini spielerisch erklärt.


| | |
|---|---|
| <p>The cello looks like a violin – but bigger.</p> |  |
| <p>You couldn't hold this under your chin! Instead, it rests on a spike which sticks into the floor and is held between the players legs and played with a bow.</p> | <p>Listen to the Cello</p> |
| <p>Because its body is bigger and its strings longer than the other instruments, the sound it makes is much deeper.</p> | <p>« Listen: ▶Instrument Range Listen to the cello play its lowest and highest note</p> |
| | <p>« Listen: ▶Special Effects tremolo / glissandi /</p> |
| | <p>« Listen: ▶Hear it in action Hear the cello in Rossini's William Tell Overture</p> |

Abbildung 5: Vorstellung der Instrumente

Insgesamt ist anzumerken, dass die BBC Orchester den ans e-learning gestellten Ansprüchen mit dieser Gestaltung voll und ganz genügen. In entspannter Atmosphäre und ohne gehobenem Zeigefinger wird ein breites Publikum an die klassische Musik herangeführt. Ein besonderer Bonus ist, dass dem Laien die Informationen sozusagen in leicht verdauliche Portionen serviert werden, so dass er nicht überfordert oder von zuviel Theorie erschlagen wird. Der gekonnte Einsatz der Medien und die Mischung von Unterhaltung und Bildung machen die website zu einem guten Beispiel für die professionelle Implementierung von e-learning Inhalten.

Die ansprechende Präsentation trägt sicherlich noch zusätzlich zum Erfolg des e-learning Konzeptes der BBC bei. (s. Abb. 6). Zur Illustration werden keine üblichen Bilder verwendet, wie man sie aus zig Programmheften kennt, sondern unter anderem Comiczeichnungen, die gerade Kinder und Jugendliche ansprechen. Weiterhin findet man ungewöhnliche Fotos, aufgenommen in semi-professionellem Ambiente, die sich von den normalen, gestellten Werbefotos deutlich abheben und somit ebenfalls ein persönliches, anheimelndes Bild vermitteln. Das Porträtfoto von Steven Burnard, Bratschist des NOW, spricht Bände: Die Aufnahme zeigt den Musiker mit seinem Instrument, allerdings hält er die Bratsche nicht wie beim Musizieren üblich oder gar in einer Schonhaltung, sondern mit beiden Händen wie einen Baseballschläger, mit dem er gleich

zuschlagen möchte. Diese selbstironische Einstellung der Künstler wird auch im humorigen Ton der veröffentlichten Texte deutlich. In der allgemeinen Beschreibung des Cellos ist zu lesen, dass das Instrument zu groß wäre, um es unter sein Kinn zu klemmen (s. Abb. 5). Genauso gibt oben genannter Steven Burnard im Interview auf den Seiten des NOW zu erkennen, was das Besondere an seinem Beruf ist. Auf die Frage, ob man Orchestermusiker werden solle, antwortet er: „Nur, wenn du für alles andere absolut nutzlos bist, so wie ich!“ In diesen Interviews kann der Besucher der website auch nachlesen, welchen anderen Berufswunsch die Musiker zur Alternative hatten oder was sie für sonstige Hobbies haben. Auch durch diesen Kunstgriff erscheinen die Orchestermitglieder in einem familiären, persönlicheren Umfeld, das Sympathien beim Publikum erzeugen soll.

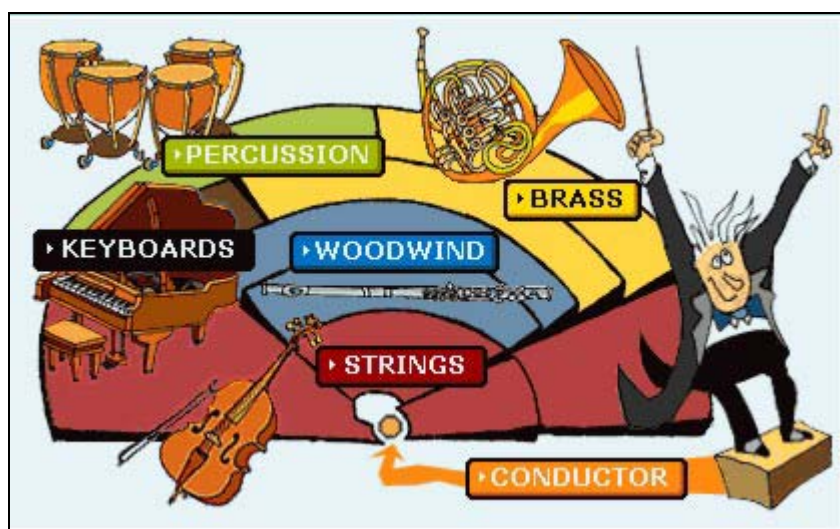


Abbildung 6: Guide to the Orchestra - Übersichtsgrafik

3.2 Spezielle Programme

Neben dem „Guide to the Orchestra“ gibt es aber selbstverständlich noch weiteren e-learning content auf der Internetpräsenz. Dabei bezieht sich der Begriff e-learning in diesem Zusammenhang auf die Kombination von online-Angeboten und kommunalen Projekten zur musikalischen Erziehung und Promotion klassischer Musik. Mehrere der betrachteten Orchester führen Aktionen in der unmittelbaren Nachbarschaft der Zielgruppe durch, um die Leute über das Internet hinaus zu erreichen und sie zu aktivieren.

Genau diese Projekte werden auf den einzelnen Seiten der Ensemble vorgestellt, um eine Einheit von Internet- und live Angeboten zu schaffen. Als erstes hat das NOW eine Initiative namens „NOW Resound“ ins Leben gerufen, eine jährliche Reihe von Aktionen für Leute aller Alters- und Begabungsstufen. Das NOW versteht darunter das gemeinsame Musizieren in Schulen und Gemeinden, Preisverleihungen, eine Kooperation mit dem walisischen Jugendorchester, sowie verschiedene workshops zu Themen der Musiktheorie oder Übertragungstechnik. Laut der Selbstdarstellung im Internet ist das Ziel von NOW Resound, Leute mit Aufführungen dort abzuholen, wo sie sich normalerweise in ihrem Alltag aufhalten, in Läden, Schulen, Kneipen und Clubs. Ein Beispiel für eine außergewöhnliche Aktion, die perfekt zum Thema e-learning passt, ist das „Ammanford/Corwen Link Project“, ein zweigeteiltes Orchester, das über eine Liveschaltung in Echtzeit miteinander musiziert. Besonders für Kinder gibt es darüber hinaus zahlreiche Angebote, z. B. einen workshop für Streicher, der typischerweise „Cats Cradle“ heißt und eine Liveshow zur beliebten TV-Sendung „Making Tracks“, in der Kinder spielerisch an musikalische Inhalte herangeführt werden (vgl. Kapitel 3.5 Links).

Das SSO hat unter dem Link „SSO Learning“ eine ähnliche Institution eingerichtet. Die Bedeutung der Pflege und Verbreitung von klassischer Musik wird schon auf der ersten Seite dieses Bereiches deutlich: Aus dem Einleitungstext erfährt der Leser, dass das SSO sogar einen „Learning Manager“ beschäftigt, nämlich Frau Jennifer Martin. Die pädagogischen Ziele des SSO werden auch klar benannt: Das Orchester sieht sich als Ressource sowohl für Nachwuchsmusiker als auch für die interessierte Öffentlichkeit, also vor allem Schulen, Universitäten und Gemeinden. Auch auf den pages des „SSO Learning“ wird auf Seminare, workshops und Konzerte für Kinder hingewiesen. Diese finden ebenfalls an ungewöhnlichen Orten statt, wie zum Beispiel im Edinburgh Zoo.

Der fachdidaktische Bereich des PO hat zu guter Letzt auch einiges zu bieten. Unter „PO Education“ kann sich der Internetnutzer über die ausgefallenen Aktionen der Philharmonie informieren und sogar einen

„Education Newsletter“ abonieren, der ihn automatisch auf den neuesten Stand bringt.

Bei den so genannten „Musical murder-mysteries“ handelt es sich um eine Detektivgeschichte für Neun- bis Zwölfjährige, die von acht Musikern des PO gestaltet wird. Die Zuhörer müssen den Fall anhand von „musikalischen Hinweisen“ lösen. Dadurch wird unter anderem das Gehör der Kinder geschult, in dem sie verschiedene Instrumente erkennen und zuordnen müssen. „Phil’s Connections“ umschreibt im Gegensatz dazu eine Projektarbeit mit höheren Klassenstufen, die sogar eine CD-Aufnahme und ein Abschlusskonzert für Eltern und Bekannte umfassen. An diesen Beispielen wird schnell das große Engagement der BBC Ensemble in der Musikpädagogik deutlich. Die e-learning Seiten informieren schließlich noch über die „Pop-up Events“ des PO, bei denen Ensemblemitglieder in Kneipen oder auch schon mal im Supermarkt musizieren (s. Abb. 7). Nutzer der Internetseiten der BBC Orchester haben über diese Informationen also die Möglichkeit, ihr Wissen in lokalen Projekten zu vertiefen, wenn sie durch die e-learning Inhalte der website auf den Geschmack gekommen sind. Die BBC motiviert ihre Zielgruppe also, eine Kombination von konventionellem Lernen und e-learning anzustreben.



Abbildung 7: Mitglieder des PO im Supermarkt

3.3 Weitere Ressourcen

Wer sich trotzdem weiterhin in erster Linie über das Internet informieren möchte, hat zusätzlich eine große Auswahl an Lernressourcen auf

<www.bbc.co.uk/orchestras>. Neben dem „Guide to the Orchestra“ hat das SSO ebenfalls eine Sektion „About the Orchestra“, in dem allgemeine Beschreibungen der einzelnen Stimmgruppen zu finden sind (vgl. Punkt 2.3 Inhalt). Die Präsentation wird durch ein 3D Panorama aufgelockert, bei dem der Zuschauer das Gefühl hat, er säße direkt im Orchestergraben. Des Weiteren kann der Konzertbesucher vor der Aufführung alles Wissenswerte über die gewählte Veranstaltung erfahren. So entnimmt er der Rubrik „Barbican 04/05“¹⁹ auf den Unterseiten des SO, die Uhrzeit und den Ort des Konzertes genauso wie die Namen des Dirigenten und der Solisten und das Programm. Teilweise wird sogar auf ein Rahmenprogramm wie die „Pre-concert Talks“ hingewiesen. Mit einem Klick bekommt der Konzertbesucher zusätzlich den Ticketpreis und die Telefonnummer des Vorverkaufs angezeigt, so dass er sich optimal auf das bevorstehende Ereignis vorbereiten kann.

Nach seiner Rückkehr möchte der Nutzer vielleicht eine Rezension über das von ihm besuchte Konzert lesen. Andere Internetsurfer interessieren sich für Pressestimmen, um sich vorab ein Bild über die Qualität der Aufführung des jeweiligen Ensembles zu machen. Diese Option ist selbstverständlich online verfügbar. Das SSO zitiert renommierte Tageszeitungen wie den Glasgow Herald, der die aktuellen Darbietungen ausführlich und nicht immer positiv bespricht. Auf diese Weise sorgt das SSO für ein rundes, ausgewogenes Bild und kommt dem Informationsbedarf seiner Zuhörer optimal nach. Vielleicht hat dem Konzertbesucher die Aufführung auch so gut gefallen, dass er sich entschließt, eine CD zu erwerben. Jedes der Orchester (mit Ausnahme des NOW) präsentiert seine Aufnahmen auf einer passenden Seite. An der Discographie des SSO sieht man, dass diese Kategorie weitreichende Informationen aufweist: über die Stücke und Komponisten, darüber, welche Solisten und Dirigenten beteiligt sind, bei welchem Verlag die CDs erschienen sind und sogar, welche ISBN-Nummer sie haben (s. Abb. 8). Teilweise kann sich der unentschlossene Käufer mit Hilfe eines kurzen

¹⁹ Der Name stammt von der „Barbican Hall“, der Konzerthalle, in der das SO normalerweise spielt.

Hörbeispielen sogar selbst von der Qualität der Aufnahme überzeugen. Die BBC Orchester schöpfen also auch hier alle Möglichkeiten aus, dem Nutzer umfangreiche e-learning Optionen an die Hand zu geben.

Discography



Lamond - Symphony in A Major | Martyn Brabbins | BBC Scottish Symphony Orchestra - Hyperion CDA67387

Archibald Lamond was a humble weaver in what was then the village of Cambuslang, near Glasgow. Lamond didn't have a music teacher as a child, but by poring over some old church music he soon found out the difference in notation between the treble and bass Clefs. He is best remembered by the cognoscenti as a pianist who was renowned for his Beethoven playing, or as a pupil of Liszt's. But who remembers him as a composer? This latest Hyperion recording with the BBC SSO aims to change this perception.

Listen: Lamond Symphony in A Major (Op3) [🔊](#)



Karłowicz/Moszkowski: Romantic Violin Concerto, No 4 | Martyn Brabbins | BBC Scottish Symphony Orchestra - Hyperion CDA67389

Karłowicz and Moszkowski are scarcely familiar names today, but their reputations and music have endured, due to their substantial contributions to the repertoire. Both composers contributed full blown romantic works in every aspect, creating bold orchestral colours and demanding exceptional virtuosity from soloists. We can rediscover a whole world of their repertoire, forgotten due to changes in musical fashion, through the efforts of Tasmin Little, Martyn Brabbins and the BBC Scottish Symphony Orchestra.

Listen: Karłowicz Violin Concerto in A Major [🔊](#)

Complete Discography

| Composer / Work / Soloist | Conductor | Label / Cat No. |
|--|----------------------|---------------------------|
| HAVERGAL BRIAN Comedy Overture: The Jolly Miller Violin Concerto, Marat Bisangaliev, violin Symphony No.18 | Lionel Friend | Marco Polo CD 8.223479 |
| BRITTEN War Requiem | Martyn Brabbins | Naxos CD 8.553558-9 |
| CHABRIER Briséis | Jean-Yves Ossonce | Hyperion CDA 66803 |
| CECIL COLES Behind The Lines (1888 - 1918) | Martyn Brabbins | Hyperion CDA 67293 |

[Listen to a clip](#) [🔊](#)

Abbildung 8: Discographie des BBC SSO

3.4 Medien

Obwohl der Besucher der analysierten Internetpräsenz über sehr viele Medien verfügen kann, gibt es zugegebenermaßen keine echten downloads, die aus Gründen des Kopierschutzes rechtliche Probleme mit sich bringen könnten. Stattdessen bieten die BBC Orchester aber viele Hörproben an, die überall auf der website abrufbar sind und die Präsentation noch lebhafter und interessanter machen. Auch die zahlreichen Bilder sorgen dafür, dass das Design weniger textlastig erscheint. Über den Link „Downloads“ auf der Startseite des SSO gelangt man zu einer Auswahl von künstlerischen Schwarz-Weiß-Aufnahmen, die man sich in verschiedenen hohen Auflösungen herunterladen und als Bildschirmschoner verwenden kann (s. Abb. 9).



Abbildung 9: Bilderdownload des SSO

Das NOW versucht in der Rubrik „NOW try this“, die Internetnutzer mit kunstvollen ecards zu ködern, deren Motive auch als Hintergrundbilder für den Desktop benutzt werden können. Während das CO das komplette Programm der Radioshow „Friday Night is Music Night“ inklusiver vollständiger playlist veröffentlicht, organisieren die BBC Sänger ihre Musikdateien in einer „timeline“ von Dufay bis Cowie, so dass die Medien nicht nur ihrer selbst wegen ins Internet gestellt werden, sondern in einem logischen Zusammenhang stehen, eine Idee, die das e-learning natürlich positiv unterstützt (s. Abb. 10).

| Choral Music Timeline |
|--|
| ▶ Introduction to the timeline |
| ▶ Guillaume Dufay (1400 - 74) |
| ▶ G P Palestrina (1525 - 94) |
| ▶ Thomas Tallis (c.1505 - 1585) |
| ▶ Henry Purcell (1659 - 1695) |
| ▶ J S Bach (1685 - 1750) |
| ▶ Johannes Brahms (1833 - 97) |
| ▶ Richard Strauss (1864 - 1949) |
| ▶ Francis Poulenc (1899 - 1963) |
| ▶ Benjamin Britten (1913 - 76) |
| ▶ Sir Peter Maxwell Davies (b.1934) |
| ▶ Edward Cowie (b.1943) |

Abbildung 10: Hörbeispiele aus der Chorgeschichte

3.5 Links

Obwohl das e-learning Angebot der BBC Orchester bereits als äußerst umfangreich bezeichnet werden kann, weist die website auf weitere BBC Seiten hin, die den Nutzer interessieren könnten, da sie thematisch ins Umfeld der klassischen Musik passen. Diese Technik ist für die Förderung des e-learning sinnvoll, da der wissbegierige Besucher der website nicht lange nach zusätzlichen Informationen suchen muss, sondern sofort gesagt bekommt, wo er sich über die Grenzen der Orchesterpräsenz hinaus umsehen muss. Drei Links auf andere BBC Seiten sind im Zusammenhang des e-learning von entscheidender Bedeutung, da sie sich an die speziellen Zielgruppen Eltern, Kinder und Radiohörer richten. Die BBC Orchester haben dadurch den Vorteil, dass sie diese Inhalte nicht implizit anbieten müssen, sie decken sie aber trotzdem ab, in dem sie einen Link zu dem entsprechenden Thema auf ihrer website platzieren.

Der „Parents Music Room“ ist ein Forum für Eltern, deren Kinder ein Instrument erlernen möchten, mit einer umfangreichen Sammlung an Texten, Adressen von Musiklehrern und Videos. Diese dienen der praktischen Beratung, welches Instrument zu welchem Preis erworben werden sollte und thematisieren nebenbei die musikalische Früherziehung. Die Videos illustrieren lebensnah die Vorteile und Nachteile bestimmter Instrumente, vom Übungsaufwand bis hin zur Lautstärke und Mobilität.²⁰

„Making Tracks“ ist ein TV- und Radioformat, das sich an jüngere Kinder wendet. Auf der website befinden sich zig interaktive Spiele, in denen junge Komponisten Klangbausteine zu Musikstücken zusammenbauen oder die Comicfigur „Peer Gynt“ vor bösen Bergtrollen beschützen, natürlich unterstützt von dem entsprechenden Stück.²¹

Der „Radio3 Listen Up! Beginner’s Guide“ erklärt ähnlich dem „Guide to the Orchestra“ die Geschichte der Orchestermusik, den Ursprung des griechischen Wortes und hat für alle Laien einen „Handy Guide to Concert Going“, in dem praktische Probleme wie die Kleiderfrage geklärt werden.

²⁰ Vgl. <http://www.bbc.co.uk/music/parents/learninganinstrument/>, 25.11.2004.

²¹ Vgl. <http://www.bbc.co.uk/radio3/makingtracks/index.shtml>, 25.11.2004.

4 Umfangreiches Lernangebot

Insgesamt verfügt die Internetpräsenz der BBC Orchester über ein äußerst ausgereiftes e-learning Angebot. Auf der analysierten website findet der wissbegierige Nutzer jede Menge Informationen, die auf unterschiedlichste Weise aufbereitet werden. Die Bandbreite reicht von rein pragmatischen Hinweisen zu Konzerten und Tonträgern, bis zu tiefgründigeren Inhalten zu Mitgliedern und der Geschichte der verschiedenen Ensemble, von kinder- und jugendgerechten Darstellungen bis zu Erklärungen und Einsteigerangeboten für Laien auf dem Gebiet der klassischen Musik.

Durch den enormen Umfang des e-learning content leidet unter Umständen die Übersichtlichkeit. Diesem Nachteil stellt die BBC weitreichende Hilfe-Optionen gegenüber, die dem Nutzer die Navigation und Orientierung erleichtern.

Das Design ist ansprechend durch klare Farbgebung und viele Grafiken, wirkt aber nicht überladen. Es gibt keine unruhigen Animationen und der Lesbarkeit wird durch serifenlose Schrift und hohen Kontrast Rechnung getragen.²² Die Darstellung ist zudem äußerst unterhaltsam durch den vielfältigen Medieneinsatz und den humorigen Grundton, so dass sie sich ideal dafür eignet, Berührungängste bei einer Zielgruppe abzubauen, die sich bislang eher weniger mit dem Thema klassische Musik beschäftigt hat. Somit kann man im Falle der BBC Orchester von einer rundherum gelungenen Internetpräsenz sprechen und vor allem, von einer vorbildlichen Umsetzung des Prinzips e-learning.

²² Vgl. <http://www.designerzone.de/index.php>, 29.10.2004, <http://www.waltavista.de/studium/webseitenlayout.html>, 29.10.2004 und <http://www.webdesign-referenz.de/start.shtml>, 29.10.2004.

5 Literaturverzeichnis

Internetquellen

- <http://www.bbc.co.uk/music/classicaltv/>, 25.11.2004.
- <http://www.bbc.co.uk/music/parents/learninganinstrument/>, 25.11.2004.
- <http://www.bbc.co.uk/orchestras>, 25.11.2004.
- <http://www.bbc.co.uk/proms/>, 25.11.2004.
- <http://www.bbc.co.uk/radio3/>, 25.11.2004.
- <http://www.bbc.co.uk/radio3/makingtracks/index.shtml>, 25.11.2004.
- <http://www.bbc.co.uk/youngmusician/>, 25.11.2004.
- <http://www.bbc.co.uk/webwise/course/index.shtml>, 8.11.2004.
- <http://www.designerzone.de/index.php>, 29.10.2004.
- <http://www.elearning-zentrum.de/index.cfm>, 7.11.2004.
- <http://www.google.com>, 5.11.2004.
- <http://www.linkpopularity.com>, 5.11.2004.
- <http://www.w3.org/>, 29.10.2004.

- <http://www.waltavista.de/studium/webseitenlayout.html>, 29.10.2004.
- <http://www.webdesign-referenz.de/start.shtml>, 29.10.2004.

Sekundärliteratur

- Institute for Information Economics: Monitoring Informationswirtschaft. 6. Faktenbericht und 3. Trendbericht. Im Auftrag des Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, München 2003.
- Köllinger, P.: „E-Learning. Eine Marktanalyse für Deutschland“, Institut für Wirtschaftsinformatik an der Humboldt Universität zu Berlin, 2001.
- Kroeber-Riel, W.: *Bildkommunikation – Imagerystrategien für die Werbung*, München 1996.
- Silberer, G., Engelhardt, J.-F., Wilhelm, T.: „Orientierungsverhalten auf Webseiten“, *Transfer*, Februar 2004, S. 10-13.
- Technology Quarterly: “How Google works, Case History”, *The Economist*, September 2004, S. 70-76.
- Wandke, H., Hurtienne, J.: „Psychologische Analysen und Gestaltungsvorschläge zur Informationsauswahl im World Wide Web“, in: Wirth, W., Schweiger, W. (Hrsg): *Selektion im Internet – Empirische Analysen zu einem Schlüsselkonzept*, Wiesbaden 1999, S. 271 – 292.